

Gottesdienst zum Ehejubiläum: „Das Haus unserer Ehe“
Sonntag, 21.02.2021, 09.30 St. Susannae

Glockenläuten

Vortrag The rose

Anfangsgedicht *Ehelichkeit* von Horst Reiner Menzel (+1938), Aphoristiker

Begrüßung

Herzlich Willkommen, Sie hier in der Kirche und Sie zu Hause. „Das Haus unserer Ehe“- so haben wir diesen Gottesdienst genannt. Weil wir glauben, dass dies ein gutes Bild ist – das Haus – ein Bild für das, was wir brauchen, damit unser Zusammenleben - nicht nur in der Ehe – gelingt. Da braucht es eben auch ein Fundament, Räume zum Wohnen, Arbeiten und Feiern, ein Dach, Fenster und Türen und vieles mehr. Wer sich gemeinsam auf den Weg macht, tut gut daran sich zu besinnen: Worauf es ankommt, wie bei einem Hausbau, damit es gelingt , das gemeinsame Leben. Das Eingangsgedicht hat einige Töne dazu intoniert: Zärtlichkeit, neue Ziele – auch nach einem Streit - Nähe – Augenhöhe – wir - Freizeit und Freiheit -Urvertrauen, Geduld, Einsamkeit und Zweisamkeit. In allem Glauben, Hoffnung, Liebe – zum anderen – zu mir - zu Gott. In seinem Namen feiern, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied Ich lobe meine Gott

KAA 02

Eingangsgebet

Allmächtiger Gott und Vater, wir danken dir an diesem Tag, für alle Bewahrung, für deine Begleitung, deine Dabeisein. Wir danken dir für Freunde, für Eltern und Kinder, für alles Frohe, Helle, für deine Liebe und die Liebe zwischen Menschen. Heute sind wir hier, um uns an die Liebe zu erinnern, die unser Leben trägt. Lass uns erkennen, welches Geschenk und welche Aufgabe das ist. Amen

Lesung aus dem Buch Ruth 1,16+17

Rut antwortete: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. 17 Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.

Glaubensbekenntnis

Lied Herr deine Liebe

Hochzeitstext

Gedanken zum Ehehaus: Unsere Ehe hat vieles gemeinsam mit einem Haus.

- Wir brauchen ein Fundament
Einen festen Halt; etwas, worauf sich unsere Partnerschaft gründet. Liebe, Vertrauen, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Freundschaft und mehr.
- Wie in einem Haus gibt es da verschiedene Zimmer. Wir haben unsere Ehe mit Leben gefüllt. Haben vielleicht Kinder groß gezogen. Haben unser gemeinsames

Leben mit Familie, Freunden, Hobbys gestaltet. Wir erleben Zweisamkeit und Nähe, und auch den Alltag mit seinen Aufgaben und Herausforderungen.

- Wir brauchen Schutz und Geborgenheit, wie die Mauern eines Hauses. Wir fragen uns: Was umfängt unsere Beziehung? Was ist stark und stabil in unserer Ehe? Was hält und stützt uns, in guten und auch in schwierigen Zeiten?
- Wie das Haus Fenster hat, braucht auch unsere Beziehung den Blick nach außen und vor allem auch zueinander. Es ist wichtig zu sehen was der Andere für Bedürfnisse hat, um achtsam miteinander umzugehen.
- Die Türen beim Haus ermöglichen Kommen und Gehen – so brauchen auch wir Freiraum, den man sich auch in der Ehe lassen sollte. Gelegentlich Zeit für sich selber zu nehmen, um dann in der Partnerschaft wieder die Nähe zu schätzen.
- Ohne Dach wäre das Haus und wären seine Bewohner schutzlos – auch wir fragen uns: Was behütet und beschützt unsere Beziehung? Wir denken und glauben, dass unser Glaube an Gott, an seinen Segen unsere Ehe erhält und trägt, segnet und gelingen lässt.

Vortrag that´s what friends are for

Ansprache

Internet-Recherche zum Stichwort: „Haus unserer Ehe“ – da kommen erst einmal lauter Beiträge zur Frage, wer behält das Haus, wenn die Ehe auseinander geht....

Ich komme ins Grübeln. Ich hatte anderes erwartet. Dann wird mir klar:

Bei all den „Treffern“ mit der Suchmaschine ging es NICHT um die Frage, was unser gemeinsames Haus wohnlich macht; was wir dafür tun können, damit wir gemeinsam in diesem Haus leben und alt werden.

Die Suchmaschine hat wohl die falschen Aussagen ausgewertet. Die Aussagen von Anwaltskanzleien und Boulevardpresse, von denen, die Geld verdienen und Schlagzeilen machen mit dem Scheitern von Ehe, Liebe und Partnerschaft.

Wir müssen daher woanders suchen – wenn wir wissen wollen, was das Haus der Ehe ausmacht - Es muss um mehr als das Materielle gehen, sonst steht man vor der Frage: Wer die Reste bekommt. Wer behält das Haus, wenn unsere Ehe in Trümmern liegt, Träume zerbrochen sind.

Fragen wir daher lieber Menschen, die vom Gelingen erzählen. Die Liebe, Ehe und Partnerschaft zu gestalten und zu bewahren suchen, die - nach besten Kräften und im Vertrauen auf Gottes Segen ein Leben in Liebe führen. Die ihr Haus der Liebe pflegen.

Ein Reporter fragte ein altes Ehepaar: Wie habt Ihr es geschafft, 65 Jahre zusammen zu bleiben? Die Frau antwortete: "Wir wurden in einer Zeit geboren, in der man kaputte Dinge reparierte, anstatt sie wegzuwerfen!"

Wer das verstanden hat, hat schon viel gewonnen: Immer wieder in Stand setzen. Liebe, Ehe, Partnerschaft sind keine Wegwerfartikel - oder sie haben den Namen nie verdient. Liebe, Ehe und Partnerschaft sind wie ein Haus, an dem man ein Leben lang miteinander bauen möchte und das man miteinander zu bewohnen verspricht.

Natürlich gibt es da verschiedene Zeiten:

Die Phase der frischen Verliebtheit, in der alles ein großes, schönes Abenteuer ist – in der wir Pläne machen -für die Zukunft, Grundrisse entwerfen und Zimmer einrichten, Freizeit und Arbeit, Liebe und Alltag. Da ist noch alles neu, riecht nach frischer Farbe, frische Verliebtheit. Der Duft von Rosen, frisch angepflanzter Garten und vieles mehr. Wir können es kaum fassen unser Glück – dass dies Haus, für uns sein soll – dieser Mensch unser Leben bereichert – und umgekehrt.

Da kommt dann auch die Phase, in der wir uns langsam eingerichtet haben, die Ecken in den Zimmern und im Haus kennen. Die Dielen, die knarzen, lieben, die Räume, in denen die Sonne scheint und auch Dachboden und Keller, wo man manches verstaut. Die Jahre gehen so dahin – vielleicht kommen Kinder – wir haben uns im Beruf einen Stand geschaffen – Alltag.

Und im Alltag – und mit den Jahren – sieht man auch all das, was nicht so glänzt – die Fassade ist nicht mehr so frisch, das Holz reißt hier und dort auf. Manches, was schon immer nicht ganz rund und schön war, tritt in den Vordergrund. Der Lack ist ein wenig ab – und die Macken, des anderen – die wir alle haben – gehen auch manchmal an die Nerven – wir kennen unsere Schwachstellen und tapen doch immer wieder in Fallen – im Miteinander.

Und dann kann es passieren, dass man meint: Das Nachbarhaus oder das in der nächsten Stadt oder am Land sieht interessanter aus... WAS TUN? Tapetenwechsel, Neuanstrich, Renovierung im eigenen Haus, Abstand, Trennung auf Zeit, Auszug ,Umzug, Abriss... der Möglichkeiten sind viele – und heute ist alles erlaubt. Anders als bei dem alten Ehepaar.

Und jetzt kommt der springende Punkt: Ob wir von Anfang an und über die Jahre dem Fundament genug Aufmerksamkeit gegeben haben. Wenn am Fundament gespart wurde, dann hilft kein neuer Anstrich, kein Tapetenwechsel...

Das Fundament. Da sollten wir auch jemanden befragen, der es wissen muss – jemand, der vor der Wahl stand: Gehen oder zusammen bleiben. Jemandem, dem die Wahl frei gestellt wurde – weil die Fassade abgebröckelt war – durch äußere Umstände – die Familienband erloschen – zwei Frauen waren das vor knapp 2.500 Jahren – Ruth und ihre Schwiegermutter – Die Männer waren gestorben – die Frauen auf sich gestellt - und die Schwiegermutter sagt zu Ruth: Geh zurück zu deiner Familie – ich gebe dich frei – ich kann nicht für dich sorgen. Und dann kommen Worte - wie Paukenschläge – - mit Gewicht über die Zeiten hinweg – für alle, die in Liebe und Partnerschaft auf dem Weg sind – **Worte vom Fundament des Hauses:**

Wo DU hingehst.... da will ICH auch hingehen. Wo DU bleibst – da bleibe ICH auch. DEIN Volk – ist MEIN Volk, und DEIN Gott, ist MEIN Gott. Nur der Tod wird mich und dich scheiden. Das ist das Fundament gemeinsamen Lebens – nicht nur einer Ehe – **FELSENFESTES VERTRAUEN** – nichts kann uns trennen. Und der Blick auf den anderen! Der Blick geht zuerst auf das DU – und dann auf MICH. Die Ausrichtung auf das WIR – die GEMEINSCHAFT. Anders hat keine Beziehung Bestand – und keine Gesellschaft.

Wenn es zuerst darum geht, was es MIR nützt, wie ICH meine Interessen verwirklichen kann - ob ICH gehalten werde, dann verkommt die Beziehung, die Ehe, das Miteinander - dann verkommt sie zu einem Selbstbedienungsladen, einer Zweckgemeinschaft. Und dann kann es nicht lange ausbleiben, bis ich meine, woanders geht es mir SELBER besser. Tapetenwechsel, Umzug, Neubau, Abschied. Egal wie man das nennt. Egal ob das schleichend geht oder mit einem Schlag. Wo das ICH ganz oben steht, kann es kein wirkliches WIR geben.

Liebe, Partnerschaft, meine Ehe – sind auf ein WIR – und auf IMMER angelegt.

Das ist eine Lebenshaltung, eine Einstellung. Nicht immer gelingt es, sie durchzuhalten. Aber ohne diese feste Absicht, ohne den Wunsch, sich immer wieder daran zu orientieren, ohne dieses Fundament – gibt es keine verlässliche Liebe. Liebe, Ehe und tiefe Beziehung – sind für immer angelegt. Das sind große Worte- ja, gewiss. Aber ohne die möchte keiner leben, der von der Liebe berührt wird. Worte, auf die man baut – sein leben baut. Wenn jemand zu mir sagt – ich zu jemandem sage: Ich liebe dich und will mein Leben mit dir teilen – dann geht das nur ohne Vorbehalt- und wenn und aber. Ohne Verfallsdatum und Bedingungen.

Sonst hat das von Anfang an Risse und ein wackliges Fundament. Es ist der Gegenentwurf zu unserer kapitalistischen Gesellschaft. In der alles nur gilt, so lange es sich lohnt. Verstehen wir uns nicht falsch – nie und nimmer steht mir zu, über das Leben anderer zu urteilen Ich weiß, Liebe kann zerbrechen, verloren gehen, enttäuscht werden, verhungern und mehr. Aber das Haus der Ehe, eine verlässliche Partnerschaft ist kein Wegwerfartikel, nicht mit Verfallsdatum gedacht. Es ist auch nicht in zwei Tagen aufgestellt wie manches Fertighaus.

Das Haus der Liebe ist ein Lebensversprechen und eine Lebensaufgabe: Wenn es recht zugeht und gelingt.... dann wächst man aufeinander zu.....renoviert, baut gemeinsam um, rückt Möbel hin und her... hängt Bilder an neue Plätze, streicht auch ab und an mit frischer Farbe. Es ist ein Haus, das lebt und mit Leben sich füllt.

Wo Du hingehst, da gehe auch ICH hin -Wo DU bleibst, da bleibe auch ICH. Dein Volk ist mein Volk- und Dein Gott ist MEIN GOTT.

Und für mich gehört zu diesem Fundament der letzte Satz: **Dein Gott ist mein Gott - dass meine Ehe besteht- unser Haus steht – ist immer Geschenk – Segen – so sehe ich das – nie mein Verdienst – nie!** Liebe ist geschenkt – Liebe ist unverdient - liebe ist unbegrenzt – Liebe ist vorbehaltlos. Das kann ich nicht – das ist nicht machbar und planbar. – **Ja, mit Gottes Hilfe** - haben wir zueinander gesagt – ich will dich lieben, achten und ehren, dir trauen und Anlass zum Vertrauen geben... mit all meinen Kräften – in guten und in Bösen Tagen – **Mit Gottes Hilfe.**

Aus seiner Liebe können wir schöpfen, wenn unsere Liebe an Grenzen kommt. Aus seiner Vergebung leben wir, wo es schwer ist, den ersten Schritt zu tun. Seine Barmherzigkeit öffnet unsere Herzen, wo sie verhärtet sind und die Hände müde.

Wie das alles geht – nur indem wir uns immer neu besinnen – be-sinnen. Auf das Fundament – die Liebe Gottes, die uns trägt- und im Vertrauen auf die, wir einander tragen wollen - der wir trauen und einander vertrauen. Wo Du hingehst, da gehe auch

ICH hin - Wo DU bleibst, da bleibe auch ICH. Dein Volk ist mein Volk- und Dein Gott ist MEIN GOTT. **Nur der Tod soll uns scheiden. Mit Gottes Hilfe. Amen.**

Lied Geh unter der Gnade

NGB 116

Segnung

Gott behüte Euch – er segne die Wände eures Hauses, dass sie Euch vor Wind und regen schützen. Gott segne euren Tisch mit Brot und Wein. Gott segne eure Fenster, sende euch Licht und freien Blick. Gott segne eure Tür und alle, die bei Euch ein Willkommen finden. Gott segne Euer Weggehen und Heimkommen, heute und morgen und für immer. **Dabei Vortrag** Halleluja instrumental

Geschichte von Manfred Gries „Das Ehepaar“

Ansagen

Fürbitten *Wir beten für alle, die sich in Liebe gebunden haben. Dass ihre Liebe immer wieder erneuert werde. Dass Du ihnen auch in schwierigen Zeiten die Kraft gibst, füreinander da zu sein. Dass sie in Konflikten gemeinsam Lösungen finden, die ihre Gemeinschaft vertiefen. Dass Du ihnen ihre Liebe erhältst und ihr Zusammenleben glücken lässt.*

Wir denken an liebe Menschen, die heute nicht oder nicht mehr unter uns sein können...Sie bleiben uns verbunden in Liebe und guter Erinnerung. Wir sind Ihnen dankbar für alles. Halte Sie, Gott in deiner Hand.

Wir beten für alle Eheleute/ Menschen, die es schwer miteinander haben. Dass sie an Herausforderungen wachsen und nicht zerbrechen. Für die Einsamen, Alten und Kranken, dass sie die Hoffnung nicht aufgeben. Für den Frieden unter den Völkern und die Einheit der Kirche.

Wir beten für alle Freunde und Wegbegleiter. Lass uns weiterhin zusammenstehen in den Aufgaben, die auf uns zukommen. Dass wir aufeinander hören, einander helfen, füreinander da sind und einander verbunden bleiben. Amen.

Vaterunser

Lied Möge die Straße

NGB 0114,1.2.4

Segen

Wo Glaube – da Liebe -

Wo Liebe – da Friede -

Wo Friede – da Segen -

Wo Segen – da Gott -

Wo Gott – keine Not –

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Vortrag Das wünsch ich dir